

Armutsrisiko steigt im Alter

von Monika Dunkel (Würzburg)

Trotz einer stärkeren privaten und betrieblichen Vorsorge droht vielen Deutschen im Alter ein Leben in Armut. Für Männer und Frauen ergeben sich allerdings unterschiedliche Perspektiven.

Viele Arbeitnehmer müssen im Ruhestand mit deutlich geringeren Einkünften rechnen als heutige Rentner. Dies geht aus der Studie "Altersvorsorge in Deutschland" (Avid) hervor, die die gesetzliche Rentenversicherung in Würzburg vorstellte. "Wenn nichts geschieht, droht größere Altersarmut", sagte Herbert Rische, Präsident der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV).

Die Studie wird die Debatte über das Risiko Altersarmut und mögliche Abstriche von der Rente mit 67 anheizen. In den vergangenen Jahren war Altersarmut weitgehend verschwunden. Die jüngsten Rentenreformen, die das Leistungsniveau der gesetzlichen Rente beschneiden, setzen das Thema jetzt aber wieder auf die Tagesordnung. Gewerkschaften und Teile der SPD sehen darin ohnehin ein populäres Wahlkampfthema.

Ärger um die Veröffentlichung

Bereits im Vorfeld der Präsentation hatte es Ärger gegeben. Nach Medienberichten sollen die Auftraggeber - die Rentenversicherer und das Bundessozialministerium - die Veröffentlichung verzögert haben, um die Ergebnisse zu schönen. Klaus Kortmann von TNS Infratest Sozialforschung und Mitautor der Studie wies den Verdacht zwar zurück und sagte, es sei nicht ungewöhnlich, wenn der Auftraggeber im Laufe einer Untersuchung weitere Wünsche anmelde. Er bestätigte allerdings auch, dass nachträglich ein positiveres Szenario berechnet worden sei.

Herausgekommen ist eine der aufwendigsten und teuersten Sozialstudien der Bundesrepublik. Von 2001 bis 2007 haben die Wissenschaftler Daten zusammengetragen und in 30.000 Tabellen gepackt. Ziel war es, die Einkünfte künftiger Rentner, die in den kommenden 25 Jahren in den Ruhestand gehen, mit dem Einkommen heutiger Rentner zu vergleichen.

50-jährige Männer sind die Verlierer

Die Ergebnisse sind ernüchternd: Vor allem die Generation der heute 46- bis 50-jährigen Männer muss sich auf deutlich niedrigere Renten einstellen. Westdeutsche Männer der Jahrgänge 1957 bis 1961 erreichen demnach durchschnittlich nur noch 88 Prozent der Netto-Alterseinkommen der Jahrgänge 1942 bis 1946, wenn sie sich einzig auf die gesetzliche Rente verlassen. In diesem Szenario ist das sinkende Rentenniveau der kommenden Jahre berücksichtigt, nicht aber Kaufkraftverluste oder Abschläge bei einem früheren Renteneintritt.

Selbst wenn jeder Arbeitnehmer eine Riester-Rente abgeschlossen hätte, läge seine voraussichtliche Rente immer noch rund fünf Prozent unter dem heute üblichen Einkommensniveau im Ruhestand. Die Avid schätzt, dass die heute 46- bis 50-Jährigen im Ruhestand mit betrieblicher und privater Vorsorge im Schnitt rund 1596 Euro netto im Monat erzielen. Zur Gesamtrente tragen private und betriebliche Vorsorge lediglich rund 20 Prozent bei.

Hohe Arbeitslosigkeit senkt Rentenansprüche

Für ostdeutsche Männer sieht die Entwicklung noch etwas schlechter aus. Sie können im Schnitt auf 1052 Euro netto im Monat hoffen, davon kommen aber nur 820 Euro aus der gesetzlichen Rentenversicherung. Grund für die schlechte Entwicklung hier ist die hohe Arbeitslosigkeit bei jüngeren Jahrgängen. Insbesondere Langzeitarbeitslose zahlen kaum Rentenbeiträge und erwerben daher keine Versorgungsansprüche.

Etwas besser fallen die Vorhersagen für künftige westdeutsche Rentnerinnen aus - allerdings auch nur, weil mehr junge Frauen heute berufstätig sind und sie länger in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen. Ihr Netto-Alterseinkommen dürfte mit der zusätzlichen Vorsorge durchschnittlich rund 850 Euro im Monat erreichen.

Aus der FTD vom 22.11.2007

© 2007 Financial Times Deutschland, © Illustration: FTD.de

ZUM THEMA

- [Renten im Osten könnten stark sinken](http://www.ftd.de/politik/deutschland/:Renten%20Osten/280509.html)
(http://www.ftd.de/politik/deutschland/:Renten%20Osten/280509.html)
- [Deutsche haben Angst vor Altersarmut](http://www.ftd.de/politik/deutschland/:Deutsche%20Angst%20Altersarmut/270088.html)
(http://www.ftd.de/politik/deutschland/:Deutsche%20Angst%20Altersarmut/270088.html)
- [Junge müssen sich auf Altersarmut einstellen](http://www.ftd.de/politik/deutschland/:Junge%20Altersarmut/210302.html)
(http://www.ftd.de/politik/deutschland/:Junge%20Altersarmut/210302.html)
- [SPD und CDU fürchten neue Altersarmut](http://www.ftd.de/politik/deutschland/:SPD%20CDU%20Altersarmut/205840.html)
(http://www.ftd.de/politik/deutschland/:SPD%20CDU%20Altersarmut/205840.html)